

BAEDEKER

G

**GOLF VON
NEAPEL**

Ischia · Capri



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment am Golf von Neapel möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Hinter der Nummer SS 163 verbirgt sich eine der spektakulärsten Panoramastraßen der Welt. Eigentlich muss man sie im Cabrio fahren, die Sonne und den Fahrtwind im Gesicht spüren. Aber selbst in einem Linienbus wird die Amalfitana unvergesslich bleiben ... Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

◀ *Kaiserlicher Ausblick, majestätische Szenerie: Besser hätte man die Statue des Augustus auf Capris Monte Solario nicht platzieren können.*

KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Reisen heute bedeutet aber noch mehr: Begegnen, Erfahren,erspüren, und das Erlebte mit Freunden teilen. Die schönsten Momente für Ihre Reise finden Sie im Baedeker.

Baedeker.
Das Original seit 1827.





2000 Jahre altes Fischerstädtchen und Villenkolonie
Freilichtmuseum der Antike im Schatten des Vesuvus
S. 114

Schlafendes Pulverfass
Der fruchtbare, unberechenbare Feuerberg fasziniert und beunruhigt.
S. 293

Isola d'Ischia
Forio
Ischia
S. Angelo

Isola di Procida
Procida

Golfo di Napoli

Vesuvio (Vesuv)
1281
Sarno

Torre Annunziata
Castellammare

Pompeji
Pagani

Ravello
Cava

Amalfitana
Amalfi

Punta Campanella
Capri

Inseljuwel
Berückend schöne, 10 km² kleine Insel
S. 64

Isola di Capri
Anacapri

Grünes Paradies
Die Heimat verführerischer Sirenen
S. 291

Betörendes Panorama
Die schönste Küstenstraße der Welt
S. 51

Verzaubertes Paradies
Der Ort »schwebt« 350 m über der Amalfiküste.
S. 264
Villa Rufolo
1001-Nacht-Architektur und exotischer Garten
S. 269

San Lorenzo Maggiore
Meisterwerk französischer Gotik und Tür in Neapels antiken Schoß S. 161

Spaccanapoli
Über 2000 Jahre alte Hauptstraße S. 169

Cappella Sansevero
Ein meisterhaft »verhüllter Christus« und die Reste eines schaurigen Experiments S. 174

Archäologisches Museum
Vermutlich das schönste Antiken-Museum Europas S. 177

Cattacombe di San Gaudioso & di San Gennaro
Pinakotheken frühchristlicher Malerei S. 181, 187

Museum Capodimonte
Gemäldegalerie, Schloss und bezaubernder Park S. 188

Certosa di San Martino
Schönster Panorama-Ausblick und Stadtgeschichte S. 204

Mare
Tirreno

BAEDEKER

G

GOLF VON NEAPEL

Ischia · Capri

»

Es gibt Plätze, die du besuchst, und einmal ist genug. Und dann gibt es Neapel.

«

John Turturro

baedeker.com



DAS IST DER GOLF VON NEAPEL

- 8 Im Schatten des Vesuvs
 - 12 So schmeckt der Golf
 - 16 Der Vergangenheit ganz nah
 - 20 Vom Zauber der Provinz
 - 24 Zwischen Himmel und Meer
-

TOUREN

- 30 Unterwegs am Golf von Neapel
 - 31 Caserta – das Versailles Italiens
 - 32 Hinein in die brennenden Felder
 - 34 Auf dem Miglio d'Oro nach Herculaneum und Pompeji
 - 35 Die Amalfitana und die Halbinsel von Sorrent
 - 38 Im grünen Hinterland des Golfs Richtung Benevent
 - 40 In die Magna Graecia nach Paestum
 - 41 Inselglück
-

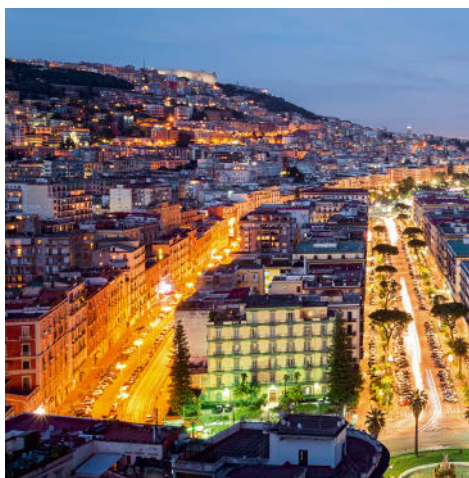
LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-





ZIELE VON A BIS Z

- 44 ★ Amalfi und die ★★ Amalfitana
- 55 ★ Benevent
- 64 ★★ Capri
- 72 ● Capresische Skandale
- 81 Capua ·
Santa Maria Capua Vetere
- 84 ● Brot und Spiele
- 89 ★ Caserta
- 96 ★★ Cilento
- 112 ● Weinland Cilento
- 114 ★★ Herculaneum
- 126 ★ Ischia
- 141 ★★ Neapel
- 152 ● Neapel Shopping
- 162 ● San Lorenzo Maggiore
- 170 ● Die Griechen am Golf
- 182 ● Neapels Unterwelt
- 213 ★★ Paestum
- 222 ● Der dorische Tempel
- 227 ★★ Pompeji
- 234 ● Gefährdetes Weltwunder
- 245 ★ Pozzuoli und die
★ Campi flegrei
- 252 ● Familie Goethe auf Reisen
- 259 ★ Procida
- 264 ★★ Ravello
- 272 Salerno
- 280 ★ Sorrent
- 293 ★★ Vesuv
- 300 ● Villa Oplontis

HINTERGRUND

- 308 Die Region und ihre Bewohner
- 312 ● Der Vesuv
- 314 ● Der Golf von Neapel auf einen Blick
- 319 Geschichte
- 330 ● Neapel und die Camorra
- 334 Kunst und Architektur
- 348 ● Zeitgenössische Kunst in Neapel
- 355 Interessante Menschen

ERLEBEN & GENIESSEN

- 366 Bewegen und Entspannen
- 368 ● Wandervorschläge
- 373 Essen und Trinken
- 374 ● Pizza
- 378 ● Typische Gerichte
- 380 ● Mozzarella – Weißes Gold
- 383 Feiern
- 386 ● Wunder gibt es immer wieder
- 389 Shoppen
- 390 ● Der Esel kam 1923 auf die Welt
- 392 Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 398 Kurz & bündig
- 399 Anreise · Reiseplanung
- 401 Auskunft
- 402 Etikette
- 405 Geld
- 405 Gesundheit
- 406 Lese- und Filmtipps
- 409 Öffnungszeiten
- 410 Preise · Ermäßigungen
- 410 Reisezeit
- 411 Sprache
- 417 Telekommunikation · Post
- 417 Verkehr

ANHANG

- 422 Glossar
- 429 Register
- 438 Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 439 Bildnachweis
- 441 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien für ein Hauptgericht (ohne Getränke)

- €€€€ über 25 €
- €€€ 20–25 €
- €€ 10–20 €
- € bis 10 €

Hotels

Preiskategorien für ein Doppelzimmer (ohne Frühstück)

- €€€€ über 200 €
- €€€ 120–200 €
- €€ 80–120 €
- € bis 80 €



MAGISCHE MOMENTE

- 45** Die göttliche Küste
- 78** Einsames Capri
- 102** Vom Zauber der Provinz
- 128** Dem Sommerwind entgegen
- 156** Stille atmen
- 161** Zwischen den Welten
- 186** Ein Besuch bei den Toten
- 211** Was für ein Panorama!
- 212** Wo verliebte Fische sich im Mondlicht küssen
- 226** Vergoldete Tempel
- 270** Unter Sternen
- 384** Ekstase in Nola

Das ehemalige Fischernest Marechiaro in Neapels Viertel Posillipo ist ein ganz besonderer Ort.



ÜBERRASCHENDEN

- 62** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!
- 148** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 268** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 353** **6 x Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?
- 403** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man an den Golf von Neapel.



D DAS IST ...

der Golf von Neapel

Die großen Themen
rund um Neapel, die Amalfiküste, Capri, Ischia
und all die anderen Sehnsuchtsziele.

Lassen Sie sich inspirieren!

Eine Küste zum Verlieben, auch in Atrani,
einem Nachbarort von Amalfi ►



IM SCHAT- TEN DES VESUVS

Knapp 1300 Meter ist Europas gefährlichster Vulkan hoch. Der Ausblick von hier oben ist spektakulär. Ebenso der Blick hinein in den Krater. Gewalt und Schönheit, Zerstörung und Fruchtbarkeit: Die Landschaft des Golfs von Neapel lässt sich nirgendwo sonst so gut begreifen.

Faszinierende Einblicke ins Erdinnere hat man vom Kraterand des Vesuvus. ►

DAS IST ...
DER GOLF VON NEAPEL



AM Horizont eine zarte Hügelkette. Das sind die Phlegräischen Felder, wo mit dem Krater der Solfatara ein weiterer, keineswegs erloschener Vulkan liegt. Heute ist die Region rund um den Vesuv eine der am dichtesten besiedelten ganz Europas.

Die Neapolitaner und ihr Vulkan

Seit der letzten Eruption des Vesuvs im März 1944 fehlt nicht nur die charakteristische Rauchfahne, auch die Erinnerung an die Gewalt dieses Ausbruchs ist nahezu vergessen. Nur so – abgesehen von der im Süden allgegenwärtigen Bauspekulation – ist es zu erklären, dass Orte wie Portici, Torre Annunziata oder Herculaneum eine Bevölkerungsdichte aufweisen wie sonst nur

japanische Großstädte. Das konkrete Gefahrenpotenzial des Vesuvs spielt im neapolitanischen Alltagsleben, trotz der existierenden Evakuierungspläne der betroffenen Gemeinden, kaum eine Rolle. Gleichwohl ist der **Vulkan** im Weichbild der Stadt und ihrer Umgebung **immer präsent**. Im Winter meist schneebedeckt und im Sommer je nach Wetter mal bedrohlich braungrau oder in der Abenddämmerung ein ätherisch blauer Schatten am Horizont. Allgegenwärtig ist die Nachbarschaft dieses schlafenden Riesen aber auch in der Mentalität der Neapolitaner. Kein Wunder. Tief unter der Stadt brodeln in einer riesigen Magmakammer glühende Lava. Schon deshalb muss sich vielleicht zweimal jährlich das Blut des Schutzheiligen Neapels, San Gennaro, schäumend verflüssigen. Angst muss jedoch kein Neapelbesucher haben.

Man kommt sich klein vor im Angesicht des Vesuvs.



Der Vesuv wird weltweit von Vulkanologen beobachtet und jede noch so kleine Temperaturschwankung im Inneren oder Veränderung der austretenden Gase wird ausgewertet.

Der Ausbruch 79 n. Chr.

Goethe findet wieder die richtigen Worte, wenn er nach einem Besuch von Pompeji schreibt: »Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das den Nachkommen so viel Freude gemacht hätte«. Pompeji ist heute die meistbesuchte Ausgrabungsstätte der Welt. An manchen Tagen allerdings auch heillos überlaufen. Es gibt **Alternativen zum pompejanischen Rummel**. Denn der antike Vesuvausbruch hat nicht nur die Städte Pompeji und Herkulaneum verschüttet, sondern eine ganze Region.

Zudem eine der fruchtbarsten und reichsten des Römischen Reichs. Überall sind diese Reste des »Campania felix« zu entdecken. In die **Villa Oplontis** bei Torre Annunziata – nirgendwo sonst sind antike Fresken besser und leuchtender erhalten – verirrt sich aber kaum ein Tourist. Und die prachtvollen römischen Villen oberhalb von Castellammare di Stabia liegen meist vollkommen verlassen da. Dann gibt es noch das Amphitheater von Pozzuoli, das drittgrößte der römischen Antike. 40 000 Menschen bestaunten hier einst blutige Tierspektakel und Gladiatorenkämpfe.



WIE IM PARADIES

In einem erloschenen Vulkankrater spazieren gehen? Durch rauschende Wälder laufen und dabei Wanderfalken auf ihrem Flug beobachten? Vielleicht kreuzt auch ein scheuer Fuchs den Weg. Wo früher die Bourbonenkönige auf Wildschweinjagd gingen, erstreckt sich heute das **Naturreservat des Cratere degli Astroni**, ein Paradies im wahrsten Sinne des Wortes. Es steht unter dem Schutz des WWF Italia. Wie in einem natürlichen Treibhaus gedeihen hier mediterrane Flora und Fauna wie sonst nirgendwo am Golf. Naturschutz wird großgeschrieben; deshalb sind die Öffnungszeiten auch auf die Vormittage des Wochenendes begrenzt (► S. 255).



DAS IST ...
DER GOLF VON NEAPEL



SO SCHMECKT DER GOLF

Eine Platte mit goldknusprig frittierten Fischen in einem der vielen Restaurants am Lungomare von Pozzuoli, eine Pizza in Neapels Altstadt oder tagesfrischer Büffelmozzarella irgendwo auf dem Land: Der Golf von Neapel ist auch kulinarisch eine Entdeckung.

Lorenzo Cuomo

◀ Noch ist der Teller leer: Lorenzo Cuomo auf der Terrasse seines Panoramarestaurants Re Mauri bei Salerno.

| Selbstverständlich Pizza

DIE Neapolitaner reklamieren die Erfindung der **Pizza** für sich, doch kann das bezweifelt werden. Belegte Teigfladen sind seit Jahrtausenden ein Nahrungsmittel. Gleichwohl blüht in Neapel der Kult um diese manchmal knusprige, manchmal weich gefüllte Köstlichkeit. Es gibt sie in allen erdenklichen Variationen; klassisch ist natürlich die **Pizza Margherita**. Tagsüber isst man die Pizza an jeder Straßenecke als zusammengefaltetes Dreieck im Gehen; abends in einer der unzähligen Pizzerien der Stadt. Die Neapolitaner tun das gerne mit den Händen. Und dazu gibt es Bier. Die beste Pizzeria der Stadt? Darum entbrennen in Neapel fast schon Glaubenskriege. Starita in der Via Materdei, abseits des touristischen Rummels der Altstadt, ist zu empfehlen. Aber nirgendwo isst man schlecht, schließlich ist die Pizza Neapels Grundnahrungsmittel und der Pizzaiolo, der Pizzabäcker, Neapels wichtigster Beruf.

| Das Leben ist süß

Neapolitaner sind verrückt nach **Süßigkeiten**. Seit jeher kauft man »nudi«, handgemachte und tagesfrische Schokoladenpralinen bei Gay Odin. Diese älteste neapolitanische Confiserie könnte weltberühmt sein, so einzigartig sind die Produkte dieses ursprünglich belgischen Familienunternehmens. Auch Scaturcchio an der Piazza San Domenico Maggiore ist eine neapolitanische Institution. Hier wurde Neapels wohl berühmtestes Gebäck, die **Sfogliatelle**, erfunden. Eine knusprige Blätterteigmuschel, gefüllt mit Vanillecreme. Fast schon göttlich und auf keinen Fall zu versäumen.

In der Via Toledo, gleich am Eingang zur Galleria Vittorio Emanuele, soll es in der kleinen Pasticceria Mary den besten **Babà** der Stadt geben: ein rumgetränktes Teiggebäck, nach dem man süchtig werden kann.

| Der Zaubertrank aus Zitronen ...

... heißt **Limoncello**. Es gibt ihn überall am Golf. Und es gab ihn seit jeher. Aus alten Familienrezepten ist seit einigen Jahren fast schon ein Industriezweig geworden. Am besten ist er natürlich nach wie vor hausgemacht. Das Geheimnis besteht aus der Qualität der Zitronen (Neapolitaner schwören auf die aus Sorrent), die Sorgfalt beim Schälen der Früchte (nur die hauchdünne gelbe Schale wird in Alkohol eingelegt) und die Menge an Zucker (je weniger, desto besser). **Eiskalt** aus dem Tiefkühlfach kann er zur **erfrischen- den Offenbarung** werden. Am Golf von Neapel trinkt man ihn nach dem Essen als Digestif.





CREMIG! SAHNIG! WUNDERBAR!

Den besten **Mozzarella** gibt es in der Gegend von Paestum, und den vielleicht allerbesten in der Tenuta Vannulo. Jeden Vormittag werden Führungen durch diesen traditionellen Familienbetrieb angeboten. Die Produkte sind allesamt köstlich, weil tagesfrisch. Und nirgends sonst kommt man den majestätischen (und stinkenden) Wasserbüffeln so nah (Paestum/Capaccio, Via Galileo Galilei, am einfachsten der guten Ausschilderung folgen, ► S. 380).

DER VERGAN- GENHEIT GANZ NAH

Pompejis Ruinen, die Einsamkeit Cumas, die Eleganz der antiken Wandmalereien in der Villa der Kaiserin Poppaea Sabina, die auf dem weiten Meereshorizont in der Ferne schwebenden Inseln. Und dann Neapel. Explodierendes Leben. Chaos. Prallste Gegenwart. Dazu ein stilles, oft noch bäuerlich geprägtes Hinterland.

Zwischen Himmel und Meer:
Villa Lysis auf der Insel Capri





Moderne Kunst trifft Antike: Skulpturen von Igor Mitoraj im Forum in Pompeji

VIELLEICHT vermischen sich nirgendwo sonst Vergangenheit und Gegenwart auf so einzigartige Weise wie hier am Golf von Neapel. Und das in einer Landschaft, die trotz aller Probleme des Mezzogiorno noch immer eine der schönsten der Welt ist.

Der Golf von Neapel ist die historischste aller europäischen Reiselandschaften. Wer hier unterwegs ist, folgt fast zwangsläufig den Spuren derer, die vor ihm diese klassische Gegend besucht haben. Und das war keineswegs nur Johann Wolfgang von Goethe. Das Phänomen der »Grand Tour« führte ab dem frühen 18. Jahrhundert erst den europäischen Adel und dann das wohlhabende Bürgertum an den Golf. **Neapel** war, und das noch vor Rom, Abschluss und Höhepunkt jeder Italienreise. Die Spuren der Geschichte sind hier allgegen-

wärtig. Wie das Wunder der als Zeitkapsel konservierten römischen Stadt Pompeji oder die gigantischen Ruinen der Tiberius-Villa auf **Capri**. Aber auch Neapel selbst ist einzigartig. Der Schriftsteller Curzio Malaparte nannte Neapel ein nie untergegangenes Pompeji. Genau das ist das Faszinosum dieser Stadt. Jahrtausende vermengen sich hier mit lebendigster Gegenwart. Der UNESCO-geschützte Centro storico ist seit der Gründung des griechischen Neapolis ununterbrochen bewohnt, und der Straßenverlauf ist seit der Antike nahezu unverändert. Gleichzeitig ist diese Altstadt, und das ist vielleicht der größte, wenn auch manchmal etwas robuste Charme Neapels, weder musealisiert noch gentrifiziert. Die Stadt ist trotz der enormen Fülle an Kunstschatzen kein konserviertes Freilichtmuseum, sondern eher ein urbanes Chaos. Vor allem in Vierteln wie den »Quartieri spagnoli« oder »Sanità« ist noch das neapolitani-



Vielleicht die schönste Metro-Station Europas: Toledo in Neapel mit der Installation »Crater de Luz« von Óscar Tusquets Blanca und Roberto Wilson.

sche Volksleben zu entdecken, das schon seit Jahrhunderten die Besucher der Stadt fasziniert oder auch irritiert.

Und der Moderne voraus

Neapel ist die lebendigste Stadt Italiens. Das liegt zweifellos auch am Temperament der Neapolitaner, ihrer Kunst sich mit der komplexen Lebensrealität Süditaliens zu arrangieren, aber auch an einem gehörigen Maß an Pragmatismus. Der **Vesuv**, ein keineswegs erloschener Vulkan, ist im Weichbild der Stadt immer präsent. Neapel ist steingewordene Geschichte und trotzdem ganz und gar im 21. Jh. angekommen. Wo sonst kann man nach einem Besuch des archäologi-

schen Museums mit einer der weltweit modernsten U-Bahn-Linien quer durch die Stadt fahren? Die Museen MADRE und PAN zeigen zeitgenössische Kunst und es gibt eine international ausgerichtete Galerienszene. Mit dem Centro Direzionale entstand schon in den 1980er-Jahren ein ultramodernes Hochhausviertel. Spektakulär ist in der Peripherie Neapels das vom italienischen Stararchitekten Renzo Piano entworfene Einkaufszentrum »Vulcano buono«. Und ein Ausflug nach **Salerno** lohnt sich alleine schon wegen der von Zaha Hadid entworfenen Stazione marittima.



OFFENE TÜREN IM MAI

Was vor vielen Jahren als private Initiative begann, ist heute auch für die Neapolitaner einer der Höhepunkte des Jahres.

Während des »**Maggio dei Monumenti**« öffnen ansonsten geschlossene Kirchen und Palazzi wie die Chiesa di Santa Maria della Sapienza, das Real Albergo di Poveri oder das Kloster der Kirche Santa Maria di Costantinopoli. Verborgene Gärten öffnen sich, seit Jahrzehnten leer stehende Klöster laden ein. Auch die »Porte aperte« in Salerno sind einzigartige Gelegenheiten, die Geheimnisse der Stadt zu entdecken. An jedem Maiwochenende gibt es unterschiedlichste Führungen durch die Altstädte (► S. 385).

DAS IST ...
DER GOLF VON NEAPEL

VOM ZAU- BER DER PROVINZ

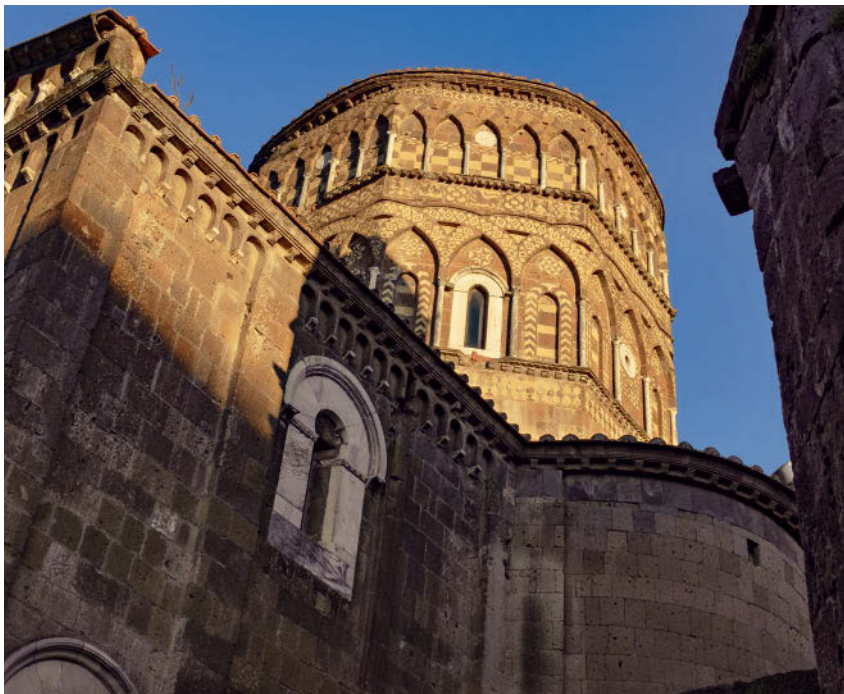
Natürlich überstrahlt der Golf mit seinen Küsten, den Inseln und der explosiven Metropole Neapel alles. Dabei gibt es ein gebirgiges Hinterland, das mit seinen unberührten Naturschönheiten, mittelalterlichen Altstädten und Kunstschatzen mit der Toskana vergleichbar ist.

Einfach überwältigend: der Park der Reggia in Caserta, dem »Versailles« von Kampanien ►



DAS IST ...
DER GOLF VON NEAPEL





In Casertavecchia scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

EINZIGER Unterschied: Dieses Hinterland ist nahezu unbekannt. Das sollte vielleicht so bleiben. Denn nur eine knappe Autostunde von Neapel entfernt in den Provinzen Caserta, Benevento und Avellino scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Läge **Sant'Agata dei Goti** am Meer und nicht an den Hängen des Monte Taburno im kampanischen Hinterland – es hätte Capri schon lange Konkurrenz gemacht. Die kleine Piazza im Ortszentrum ist ein architektonisches Wunder, eingerahmt von malerischen Palazzi und einem mittelalterlichen Dom. Nur an Sonntagen belebt sich das

Städtchen, und die wenigen Restaurants füllen sich mit neapolitanischen Familien. So ein Mittagessen auf dem Land hat Tradition. Der **Benevento** ist noch immer vor allem landwirtschaftlich geprägt. Hier kommt auf den Tisch, was die bäuerlichen Kleinbetriebe der Umgebung produzieren. Und abends flimmern Glühwürmchen in der Dämmerung. Kein Wunder, dass Sant'Agata dei Goti zu den »Borghi più belli d'Italia«, den schönsten Dörfern Italiens, gehört.

Auch **Casertavecchia**, 400 Meter hoch an den Hängen der Monti Tifatini gelegen, könnte jederzeit als Kulisse für einen mittelalterlichen Kostümfilm dienen.



Auf den Spuren von Spartakus

Der Lärm muss atemberaubend gewesen sein, wenn 50 000 Menschen im zweitgrößten Amphitheater der Antike den Tierhatzen und Gladiatorenkämpfen zujubelten. Heute dagegen ist es still in **Santa Maria Capua Vetere** und die Ruine des Theaters ist meistens menschenleer. Nichts ist übrig geblieben von der einstigen Größe. Irgendwo hier befand sich die Gladiatorenkaserne, in der Spartakus, der Anführer des Sklavenaufstands, stationiert war; auf dem Gelände gibt es – vor allem zur Freude von Kindern – ein kleines Gladiatorenmuseum.

Wenn Steine sprechen

Capua wurde nach dem Untergang des Römischen Reiches mehrfach zerstört, dann aufgegeben und in den sicheren Bergen neu gegründet. Als Baumaterial dienten die Trümmer der antiken Stadt, dem heutigen Santa Maria Capua Vetere. Dieses neue Capua wurde eine der Hauptstädte des italienischen Langobardenreiches. Im 13. Jh. ließ der Stauferkaiser Friedrich II. die Stadt weiter ausbauen. Viel Geschichte. Und die ist im heutigen Capua an jeder Straßenecke hautnah zu erleben. Überall sind Spolien, historische Architekturfragmente, verbaut. Ein Spaziergang durch das gemütliche kleine Capua von heute ist ein Spaziergang durch die Geschichte Süditaliens.

Das Versailles des Südens

Bescheiden war Karl III. aus der Linie der spanischen Bourbonen nicht unbe-

KULINARISCHE SENSATIONEN

»Sagra« lässt sich am besten mit Erntedankfest übersetzen. Vor allem im Herbst finden meist an den Wochenenden überall in Kampaniens Städten und Dörfern diese Feste statt, dabei wird keineswegs nur gegessen, sondern vor allem ausgelassen gefeiert. Am berühmtesten ist wohl die **Sagra della castagna e del tartufo** in Bagnoli Irpino an den beiden letzten Oktober-Wochenenden, einem romantischen, knapp 40 km südöstlich von der Provinzhauptstadt Avellino entfernten Bergdorf.

dingt, als er 1734 den neapolitanischen Königsthron bestieg. Er baute nicht nur die Schlösser von Capodimonte und Portici, sondern inmitten der weiten kampanischen Landschaft mit dem **Königsschloss von Caserta** den größten Profanbau Italiens: geradezu überwältigend das Treppenhaus des Architekten Luigi Vanvitelli, schier unübersehbar die **Parkanlage** mit den Wasserbassins und der finalen Kaskade. Und halb versteckt am Ende des Parks liegt der bezaubernde Giardino inglese, in dessen romantische Trümmerarchitektur Fragmente aus Pompeji verbaut worden sind.

San Leucio, bestehend aus Landschloss, kleiner Modellstadt und ehemaliger Seidenmanufaktur, befindet sich in den Bergen oberhalb von Caserta. Der Blick vom Belvedere ist grandios.

ZWI- SCHEN HIMMEL UND MEER

Das Meer ist allgegenwärtig. Capri schwebt auf dem Horizont wie eine Sphinx, Procida liegt flach und lang gestreckt da, und Ischia, die grüne Insel, ragt mit dem Monte Epomeo in den Himmel hinauf.

Himmel und Meer verleihen Ischia hin und wieder ganz andere Farben. ►







MUTIGE baden bis in den November hinein. Nach einem langen und heißen süditalienischen Sommer kühlt das Meer erst im Dezember ab.

Von Neapel aus fahren das ganze Jahr über regelmäßig Schiffe auf die Inseln des Golfs: Die Aliscafi sind Schnellboote. Doch viel schöner ist die Reise mit einem alten und behäbigen Traghetto. Hier kann man noch draußen an Deck sitzen. Es riecht nach Salzwasser und Diesel. Möwen schießen durch den Himmel und die Silhouette Neapels wird im Hintergrund immer kleiner. Es geht ins Meer hinaus nach Capri oder an der Küste entlang nach Procida und Ischia. Eine Reise an den Golf von Neapel ist nicht komplett ohne den Besuch einer der berühmten Inseln. Oder vielleicht aller drei?

Baden

Neapel selbst bietet keine empfehlenswerten Bademöglichkeiten. Es ist zwar amüsant, den Popolo Napoletano an den wenigen Stränden und Badebuchten der Stadt zu beobachten, die Wasserqualität jedoch ist meist fragwürdig. Ganz anders auf den Inseln. Das immer etwas verschlafen wirkende **Procida** hat einige schöne Strände mit schwarzem Vulkansand, auf dem man sich im Hochsommer schnell die Füße verbrennen kann. Spektakulär sind **Capri**s Badeanstalten, zum Beispiel das direkt gegenüber der Faraglioni gelegene La Fontelina. Alles hier ist exklusiv. Das Blau des Meeres, das Publikum und auch die Preise.

Fast alle Strände Italiens sind im Sommer kostenpflichtig, man muss sich Liegestuhl und Sonnenschirm mieten. Familiärer und weniger exklusiv sind die Strände auf **Ischia**. Hier badet man

AUF GROSSER FAHRT

Den Golf von Neapel sollte man vom Meer aus erleben. Die behäbigen Traghetti und schnellen

Aliscafi starten von Neapels Fährhafen Molo Beverello. Luxuriös, aber unvergesslich und vielleicht eine Investition ins Lebensglück ist eine Segelkreuzfahrt im Golf von Neapel. Acht Tage lang nichts als Meer, Himmel und die berühmtesten Küsten Europas. Vor Positano direkt ins Wasser springen oder vom Deck aus den Sonnenuntergang vor Capri erleben (Sailing Classics, www.sailing-classics.de).

nicht nur im Meer. Überall auf der Grünen Insel sprudelt das Thermalwasser aus dem Boden. Fast jedes Hotel verfügt über ein mit diesem köstlichen gesunden Nass gefülltes Schwimmbaden.

Die Küsten der Sirenen

Parthenope ist eine der Sirenen der griechischen Mythologie. Odysseus widerstand ihrem gefährlichen, anziehenden Gesang. Darauf stürzte sie sich ins Meer, wurde vor Neapels Küste an Land gespült (dort wo heute das Castell dell'Ovo steht) und die Griechen gaben der neu gegründeten Stadt ihren Namen.

Die Küsten des Golfs von Neapel sind immer auch Schauplätze antiker Mythologie. Vor allem sind sie von legendärer Schönheit. Wie die **Costa Amalfitana**, heute durch eine spektakuläre Panoramastraße für den Verkehr er-